

Aus Leipzig und Umgebung

Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielten der Leutnant d. Res. und Fallschirmschütze Kurt Wittig, Sohn des Buchdruckereibesetzers Otto Wittig, in Firma Metzger & Wittig, Leipzig; ferner der Oberleutnant, Fabrikdirektor Dr. Gottlieb Pfeiffer, der vor längerer Zeit das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt, sowie der Hilfsarbeiter Max Reinhardt, Anticoffizier, der die silberne Friedrich-August-Medaille und das Eisene Kreuz 2. Klasse besitzt, beide in der Maschinenfabrik Karl Krause, Leipzig.

In der nächsten Sitzung der Stadtkommission ist wieder eine sehr reichhaltige Tagesordnung zu erledigen. Den Hauptgegenstand der Beratung bildet die Neuordnung der Kriegszulagen und Kinder-Kriegszulagen für die städtischen Beamten, Volksschuldirektoren, Lehrer, Angehörigen und Arbeiter, sowie die Gewährung einmaliger Beihilfen, die nunmehr jährliche Aufwendungen in Höhe von rund 1 1/2 Millionen Mark erfordert. Ferner stehen auf der Tagesordnung die Bewilligung des Gehaltes für den Intendanten der städtischen Theater, die Vorlagen über die Erhöhung der Droßknechtspreise, über die Ausführung baulicher Arbeiten in den Gebäuden der Nikolaikirche und über die Nachversicherung der städtischen Gebäude bei der Landes-Immobilien-Versicherung. Zur Erledigung gelangen sollen auch die Eingaben wegen Ausgabe von 5- und 10-Mark-Guthausen durch die städtischen Kassen und den 7-Uhr-Adenkschluss für alle Verkaufsgeschäfte während des Krieges.

Reiche Zuneigung an den Heimatkund. Die Leipziger Werkzeug- und Maschinenfabrik vorm. W. von Dittler, Aktiengesellschaft, in Wahren bei Leipzig, überwies dem Heimatkund den Betrag von 100.000 Mark, davon 50.000 Mark der Heimatkund-Stiftung in Dresden und 50.000 Mark dem Verein Heimatkund für die Amtshauptmannschaft Leipzig. Offenlich findet dieses Beispiel von Opferfreudigkeit viel Nachahmung.

Bezirksauschuss. Die heute vormittag unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns Jahn, v. J. in abgehaltene Sitzung des Bezirksauschusses bejahte die Abgabe der Abrechnung von einem Grundstück des Grundbuches für Erdborn (Groschwitz) Anteil, die vorgeschlagene Verrentung des Grundstückes an der Parzelle bei der Mühle in Pösch, den II. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Vereinigung der Gemeinden Großdöbzig und Kleinödöbzig, den I. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse, sowie die Pensionberechtigung der Gemeindebeamten und ihrer Hinterlassenen in Leutzsch, den I. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Errichtung einer Freibahn in Jechwitz, sowie einen gleichnamigen Nachtrag für Wösdorf. Weiter fand Zustimmung die Aufstellung eines Luft- und Fluchtstammes in dem Grundbesitz der Firma Dux-Automobilwerke in Wahren und die Festlegung des Gehaltes des einseitigen Stellvertreter des Gemeindevorstandes für Albersdorf (auf 30 M monatlich). Von der Gemeinde Döbzig-Markkleeberg lag ein Nachtrag zur Steuerordnung vor, der die Einführung einer Kassensteuer betraf. Danach sollen für eine Reihe 10 M, für die zweite Reihe 20 M und für jede weitere Reihe 30 M jährliche Steuer erhoben werden. Für unterlassene Anmeldung ist eine Strafe von 30 M vorgeschrieben. Der Bezirksauschuss gab seine Zustimmung zu dem Nachtrag. Döbzig-Markkleeberg wird somit die erste Gemeinde im Leipziger Bezirk sein, die eine Kassensteuer erhebt. — Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Der Verkehr mit eisernen Flaschen für verlässliche und verbleibende Cose wird künftig aus gemeldeten Gründen und zu Zwecken der Landesverteidigung eine einseitige Regelung der Bewirtschaftung erfahren. Nach einer neuen Bundesratsverordnung untersteht fortan diese Regelung einem Ausschuss, der zu Anordnungen über die Herstellung und den Verbrauch sowie über den Verkehr mit eisernen Flaschen befugt ist und Anordnungen über die Erzeugung, die Vertriebe und den Vertrieb der Flaschen fassen kann.

Handels-Zeitung

Berliner Börse (Eigener Drahtbericht)

Berlin, 10. März, 1 Uhr 45 Min.

Die Börse verkehrte zum Wochenabschluss in ruhiger, aber ziemlich fester Haltung. Das Hauptaugenmerk lag auf den Aktien der Deutschen Gasföhlicht-Gesellschaft (Auer) auf sich, die sprunghaft anstieg. Sehr fest lagen ferner Sachsenwerk. Die führenden Montanwerte, wie Poßnitz, Bochumer, Oberbedarf, waren ziemlich behauptet, Gelsenkirchen eher etwas abgeschwächt. Rüstungspapiere blieben im ganzen unverändert. Fest lagen noch Erdmannsdorfer Spinnerei und Havel-Dampfschiffahrt. Schiffahrtsaktien tendierten schwächer; Bankaktien blieben ohne Umsatz.

Heimische Anleihen konnten sich behaupten; fremde Renten zeigten wenig Veränderungen. Die Geldsätze waren wie gestern.

Die Leipziger Börse beschloß die Woche bei regerem Verkehr in fester Haltung. Von Industriepapieren wurden zu anziehendem Preise lebhafter gehandelt. Manufakturwerte, auch in einigen Textilwerten war der Verkehr reger, so in Chemnitz Aktienspinnerei und in beiden Textilsektoren. Sächsische Kamgarware waren unter Berücksichtigung des Dividendenabzuges höher. Tränkner & Wölker sowie Leipziger Wollkammerei fielen etwas zurück. Von Maschinenwerten mußten sich Peniger und Germania Einbaßen gelassen; unverändert waren Halle'sche Zimmermann. Wesentlich höher stellten sich Sachsenwerk. Für Kalkwits Braunkohlen legte man mehr an. Kaufbeurer zeigte sich ferner für Najork, Poegge, Köllmann, Leipziger Mals, Reinstrom & Pils, Hühnerberger Quarz, von denen die vier letztgenannten auch gehandelt wurden. Mit Gewinn verliefen den Markt Wurzenener Kunstmühlen und Fritz Schulz. Niedriger erweist wurden Piano Zimmermann und Ludwig Hupfeld.

Am Anlagemarkte ging sächsische Rente in größeren Beträgen auf ermäßigtem Niveau um. Höher gehandelt wurden 1855er Sachsen. In Stadtkrediten hatten 4proz. Leipziger gebessert Umsatz, während 4proz. Dresdener vergeblich gemacht wurden. Unter den Pfandbriefen zeichneten sich durch Höherbewertung bei Umsatz 4proz. Leipziger Hypothekbank aus. Während 3 1/2proz. Erdländer vergeblich höher gesucht waren, lagen 4proz. Landwirt im Angebot. An Eisenbahnprioritäten gingen 3 1/2proz. Auswärtiger niedriger, 4proz. Nordböhmener unverändert um.

Erklärungen zu der Bundesratsverordnung über Kettenshandel. Wie uns mitgeteilt wird, worden gegenwärtig im Reichsamt des Innern Erklärungen zu der Bundesratsverordnung über den Kettenshandel vom 8. Februar 1917 ausgearbeitet. Es hat sich bei der Durchführung der Verordnung als notwendig ergeben, eine klar umrissene Definition des Begriffes Kettenshandel zu schaffen. Sodann soll in die Verordnung eine Bestimmung hineingebracht werden, die den zur Durchführung bestimmten ordentlichen Gerichten eine besondere Prüfung der gesamten Marktlage unter Berücksichtigung der Besonderheiten des einzelnen Geschäftszweiges auferlegt. Ob indessen dabei die Herausziehung von Sachverständigen aus der Branche zur Pflicht gemacht werden soll, steht noch nicht fest.

Grund- und Hypothekbank, Akt.-Ges., in Plauen i. V. Der Aufsichtsrat beschloß, wie uns die Verwaltung mitteilt, der am 14. April stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 5 Proz. vorzuschlagen.

Deutsche Bank. Trotz der zu gewärtigenden Rekordergebnisse dürfte, wie wir hören, die Bank an dem Dividendenende von 12 1/2 Prozent, von dem innerhalb der letzten sieben Jahre nur im ersten Kriegsjahre (10 Proz.) abgewichen wurde, festhalten.

Essener Credit-Anstalt in Essen. Das zu den bedeutendsten rheinländischen Kreditinstituten zählende Unternehmen für 1916, wie bereits gemeldet, mit seiner Dividende zum Friedensende von 8 1/2 (i. V. 8) Proz. wieder zurückgekehrt. Im einzelnen erzielte das Institut aus Zinsen und anderen Beteiligungen einen Gewinn von 9,46 (8,73), an Provisionen 2,50 (3,58), an Effekten- und Kon-

Sammlung und Verwendung aller Konzentrationen. Unter den Sparmaterialien hat besonders Jinn für die Zwecke der Landesverteidigung und auch der Volksernährung eine immer wachsende Bedeutung gewonnen. Neben der Verwendung für Heeresaufträge wird Jinn in großem Umfange zur Herstellung von Weichblech für Konzentrationen benötigt. Das in alten unbrauchbaren Konzentrationen enthaltene Jinn kann auf chemischem Wege zurückgewonnen und so den Zwecken der Allgemeinheit wieder dienstbar gemacht werden. Deshalb soll die bisher schon bestehende Organisation zur Sammlung von alten Weichblech-blechen weiter ausgebaut werden, um das in diesem Material enthaltene Jinn möglichst restlos wieder zu erfassen. Schon jetzt aber hat jeder die patriotische Pflicht, die in seinem Betriebe, Haushalt usw. gelesenen alten Konzentrationen auf Weichblech sorgfältig zu sammeln und zu späterer Ablieferung aufzubewahren. Größtliche Reinigen und Trocknen der Blechen ist nötig, weil sonst das wertvolle Zinnmaterial verloren geht. Für die abgelieferten Mengen wird eine angemessene Entschädigung in Aussicht gestellt.

Der Verein für Mutterchutz zu Leipzig. In der gestrigen Hauptversammlung gab der vom Vorsitzenden Dr. med. Bornstein erstattete Jahresbericht ein Bild von der umfänglichen und segensreichen Tätigkeit des Vereins, durch die in Tausenden von Fällen hilfsbedürftigen Frauen und Mädchen mit Rat und Tat geleistete Hilfe. Besonders zahlreich wurde die Einrichtung der Wanderkörbe für Wöchnerinnen in Anspruch genommen. Die Beschaffung neuer Körbe wurde infolge der gestiegenen Preise immer schwieriger, trotzdem ist es dem Verein gelungen, die beschriebene Einrichtung aufrecht erhalten zu können. Außer den Mitgliedsbeiträgen erhielt er größere Zuwendungen, darunter vom Räte der Stadt im zweiten Kriegsjahre 1200 M., vom Leipziger Lehrerverein 500 M. usw. Insgesamt stellten sich die Einnahmen auf 4667 M. Nach Erledigung der Tagesordnung wurden Dr. Bornstein, der infolge seines Wegzugs von Leipzig, zum letzten Male den Vorsitz führte, ebenso seiner Gattin, die mit unermüdlicher Ausdauer und treuherziger Hingabe die Wanderkörbe-Einrichtung geleitet hat, herzlich Abschieds- und Dankesworte gewidmet, zunächst von Frau Mendeisohn-Bartholdy, der neuen Vorsitzenden des Vereins für Mutterchutz, sowie von Dr. Lissauer. Dieser leitete den Scheidenden aus den Händen und trauerte dem Verstorbenen des Vereins, dem er beinahe zehn Jahre lang mit vorbildlicher Treue gedient habe. Zum Zeichen des Dankes überreichte der Sp. her dem Scheidenden ein von einer Leipziger Künstlerin gefertigtes Bild, eine Mutter mit ihrem Kinde darstellend, und teilte mit, daß der Vorstand beschlossen habe, Dr. Bornstein zum Ehrenmitglied zu ernennen. In gleich herzlicher Weise übermittelte Herr Wölffes den Dank des Vereins der Kinderfreunde. Mit bewegten Worten dankte Dr. Bornstein für die Ehrungen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß ihm die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ermöglichte, auch in seinem neuen Wirkungskreise mit dem Leipziger Verein für Mutterchutz in enger Verbindung bleiben zu können.

Zusammenfassung der angarischen Sprache im Volksverkehr mit den Okkupationsgebieten in Serbien und Montenegro. Fortan ist die angarische Sprache auch im Volksverkehr zwischen Deutschland und dem Generalgouvernement Warschau einerseits und dem Generalgouvernement Gattinje andererseits zugelassen.

P. Verbundene 300 Mark unterzulegen. Von einem Schulknaben, 10-12 Jahre alt, mit schmalen, gesundfarbigem Gesicht, mit dunkelblauer Nase, grauer Jacke, grauer Weste, grauem Schal und gelblichen Kleidern, der auf dem linken Auge blind ist, am 7. März, abends in der 6. Etage, auf dem höchsten Hauptbahnhofe eine roteleberne Briefschloß mit 300 Mark in verschiedenen Scheinen gefunden, aber nicht abgeliefert worden. Es wird ersucht, Wahrnehmungen über den Verbleib der Briefschloß oder den Besitz außerordentlich wertvoller Gegenstände bei Schulkindern der Kriminalpolizei mitzuteilen.

P. Von der Straßenbahn gefahrlos. Am 21. v. M., mittags gegen 12 Uhr, ist auf der Kreuzung der Schillerstraße und des Rummelplatzes ein Zusammenstoß zwischen Straßenbahnwagen der Linien 8 und 4 erfolgt, wobei zwei Herren von der hinteren Plattform des Wagens der Linie 8 auf die Straße geschleudert worden sind. Da sie sich sofort entfernt haben, werden sie ersucht, ihre Namen und Wohnungen der Kriminalpolizei mitzuteilen.

socialgewinnen 0,89 (0) Mill. Mark. Nach Deckung der Unkosten von 2,83 (2,88) und der Steuern von 1,29 (1,06) Mill. Mark und bei Abschreibungen von 400.000 (350.000) M. ergab sich ein Reingewinn von 11,04 (9,82) Mill. Mark, aus dem auf neue Rechnung 2,16 (1,61) Millionen Mark vorgetragen werden. — In der Bilanz erscheinen Kasse, Sorten und Guthaben bei Abrechnungsbanken mit 41,72 (35,96), Wechsel mit 105,08 (88,3), Bankguthaben mit 47,7 (10,7), Reports und Lombards mit 87,69 (32,82), Effekten mit 28,9 (27,38), Konsortialbeteiligungen mit 2,52 (4,38), dauernde Beteiligungen mit 8,44 (8,45), Debitoren mit 112,80 (134,6), Kreditoren mit 247,99 (194,57) und Akzepte mit 9,71 (17,98) Mill. Mark.

Zum Schutz der Kallidastrie soll durch einen neuen, vom Bundesrat angenommenen Gesetzesentwurf angeordnet werden, daß der Zeitpunkt für die neue Festsetzung der Beteiligungen, deren Gültigkeit mit dem 31. Dezember 1918 ihr Ende erreichen würde, noch auf ein weiteres Jahr, also bis zum 31. Dezember 1919, hinausgeschoben wird; ebenso wird um das weitere Jahr die Fortdauer der durch Gesetz festgesetzten Preiserhöhung verlängert und bestimmt, daß von der Erhebung der Abgabe des § 27 des Kaligesezes auch für das laufende Jahr Abstand genommen wird.

Gerar Strickgarnfabrik Gebrüder Feisthara, Akt.-Ges., in Gera. Das Unternehmen, dessen Dividende bekanntlich mit wieder 12 Proz. vorgeschlagen wird, erzielte dem Rechenschaftsbericht für 1916 zufolge, einschließlich Vortrag, einen Rohgewinn von 556.764 (L. V. 867.748) M. Unkosten erforderten 360.969 (251.368) M. Zu Abschreibungen wurden 44.234 (81.116) M. benutzt; außerdem wurden im Vorjahre noch für Zinsen usw. 46.055 M. bezahlt und 3809 M. für zweifelhafte Schulden abgeschrieben. Aus dem Reingewinn von 251.570 (286.021) M. sollen u. a. 5000 (10.000) M. für Kriegshilfe zurückgestellt werden, während 91.570 (116.021) M. auf neue Rechnung kommen sollen. Im Vorjahre wurden noch der gesetzlichen Rücklage 45.000 M. und der Sonderrücklage 50.000 M. zugeführt. Die von der Heeresverwaltung zur Streckung der verfügbaren Rohstoffe in durchgreifender Weise ausgeführten Maßnahmen beeinträchtigten die Arbeitsleistung des Betriebes in erheblichem Maße. — Die Vermögensrechnung enthält Vorräte mit 529.980 (826.205) M., Wertpapiere mit 666.528 (891.117) M., Schulden, einschließlich Bankguthaben, mit 598.067 (861.175) M. und Gläubiger mit 268.779 (215.163) M.

Vom Zuckermarkt. Einem eigenen Drahtbericht zufolge beträgt nach F. O. Licht der sichtbare Weltvorrat 1.396.000 (L. V. 1.764.000) T. — Die Wirkung der Preiserhöhung auf den Rübenanbau ist noch ungewiß.

Bremer Rolandmühle, Akt.-Ges. Bei dem Unternehmen war laut Bericht der Verwaltung, in 1916 die Beschäftigung der Mühlen periodisch. Durch Vermehrung verschiedener Rohprodukte für eigene und fremde Rechnung sei ein Ausgüch erzielt worden, der auf das Ergebnis günstig eingewirkt habe. In der Hauptzweck der Gesellschaft für Rechnung der Reichsgroßhandelsstelle sowie für Kommunalverbände und Provinzialämter. Auch für 1917 ist die Gesellschaft der Reichsgroßhandelsstelle angeschlossen. Der Bruttogewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt 1,44 (L. V. 1,74) Mill. Mark und der Reingewinn 696.400 (971.900) M.; es wird eine Dividende von wieder 17 Proz. beantragt. Die Bilanz enthält 8,32 (8,25) Mill. Mark Debitoren, Bankguthaben und Effekten bei einem Aktienkapital von 3 Millionen Mark.

Nürnberg Metall- und Lackierwarenfabrik vorm. Gebr. Bing, Akt.-Ges., in Nürnberg. Wie wir dem Rechenschaftsbericht für 1916 entnehmen, erzielte das Unternehmen einen Bruttogewinn von 7,99 (L. V. 5,59) Mill. Mark. Unkosten, Steuern usw. erforderten 3,14 (2,34) Mill. Mark. Zu Abschreibungen wurden 1,72 (1,46) Mill. Mark verwendet, so daß sich einschließlich des Vortrages von 0,58 (0,89) Mill. Mark ein Reingewinn von 3,99 (2,59) Mill. Mark ergab, aus dem, wie bereits gemeldet, eine Dividende von 20 (18) Proz. verteilt werden soll. Ferner sollen u. a. wieder 250.000 M. dem Pensionsfonds, 10.000 (0) M. der Reserve für Wehrbeitrag und 600.000 (0) M. einer neu zu bildenden Rückstellung für den Übergang in die Friedenswirtschaft zugeführt werden; der Neuverortrag stellt sich auf 0,58 Mill. Mark. Wenn auch der Schwerpunkt der Herstellung auf Kriegserzeugnissen ruhte, so konnte doch der Umsatz in Friedensartikeln auf der Höhe des vorjährigen erhalten werden. — In der Vermögensrechnung werden ausgewiesene Vorräte und Hal-

Markenrecht, 10. März. In der ersten Hauptversammlung des Ortsvereins Heimdank erstattete Bürgermeister Schirmer einen eingehenden Geschäftsbericht. Der Verein wurde am 27. August 1913 mit 41 Mitgliedern gegründet und gegenwärtig ist die Gesamtmitgliedszahl auf 412 gestiegen. Dem Verein wurden 29 Kriegsbefähigte zur Fürsorge überwiesen. An Kriegswitwen und Waisen sind in 9 Fällen Unterhaltungen gemeldet worden. Der Kassier Mejer berichtete, daß 7715,75 Mark Einnahmen und 1593,42 Mark Ausgaben zu verzeichnen sind.

Sächsische Nachrichten

Dresden, 10. März.

Die Anhebung von Kriegsteilnehmern. — Zur Einschränkung der Baufähigkeit. Der Stadtrat zu Dresden beschloß, der Landesleistungsgesellschaft für Kriegsteilnehmer als Mitglied beizutreten und einen Beitrag von 100.000 Mark einzuzahlen. — Die unter dem 14. November v. J. von den stellv. Generalkommandos in Dresden und Leipzig verhängte Einschränkung der Baufähigkeit ist gemildert worden. Um die Wiederaufnahme der Baufähigkeit nach dem Kriege in jeder Weise zu beschleunigen, ist es gestattet, daß schon jetzt Baugesuche an die zuständigen Baupolizeibehörden eingereicht werden können, auch wird in besonderen Fällen die Genehmigung zur Aufhebung des Baubeschotes erteilt werden. Dadurch wird es möglich gemacht, daß alsbald nach Friedensschluß mit der Baufähigkeit selbst wieder begonnen werden kann und nicht eine Anhäufung von ungeschulten Baugesuchen das Bauen noch für längere Zeit behindert.

Döbeln, 9. März. Von einem Bezirksangehörigen, der nicht genannt sein will, sind anlässlich des Heimatkundtages dem Amtshauptmann Dr. Drechsel 10.000 M. für den Verein Heimatkund der Rgl. Amtshauptmannschaft Döbeln überwiesen worden.

Walden, 10. März. Herr Oberkirchenrat Neumann ist von einem alten Freunde der Kirche und Wohlthäter unserer Stadt 3000 M. in Wertpapieren für die Georgenkirche übergeben worden. Kapital und Zinsen sollen zugunsten der Georgenkirche unter Zustimmung des Pfarrers durch den Kirchenvorstand zu St. Georgen verwalten werden und werden voraussichtlich bei der dringenden notwendigen Erneuerung der Kirche Verwendung finden.

Frankenberg, 9. März. Mit dem glänzenden Ergebnis von 18.784,20 M. schloß hier die Heimatkund-Sammlung ab. Von dieser Summe entfielen 15.514,59 M. auf die Hausammlung, der Rest wurde durch den Straßenverkauf von Abgaben und Postkarten aufgebracht. Mit größeren Spenden sind beteiligt die Firmen Hermann Jünger (10.000 M.), Schöck & Pöschelbauer (1000 M.), Stadtrat Karl Lohr (300 M.), Fabrikbesitzer R. Borg (300 M.), Firma Paul Röpke (250 M.), Fabrikbesitzer Höchner, Fabrikbesitzer Otto Kandel, Fabrikbesitzer Dr. Pföhner, Rentier Arno Schiebler und Stadtrat Landtagsabgeordneter Oskar Schiebler je 100 M.

Recht und Gericht

Dresden, 9. März.

Wegen schweren Diebstahls stand heute der 1891 in Niederöbzig geborene, bis! unbelohnte Eisenbahnarbeiter und Wagenführer Kurt Hugo Schme vor der 3. Strafammer. Während seiner Tätigkeit bei der Staatsbahn soll Schme in der Zeit vom Mai 1916 bis Februar 1917 auf dem Abstellbahnhof in Dresden, nachdem er die Wenden gelöst und die Schloßnisse erbrochen hatte, für 500 M. Geldmittel, Schmorn und andere Gegenstände gestohlen haben. Das Gericht erkannte auf zwei Jahre Gefängnis.

Sport und Spiel

Fußballsport. Abgelagerte Verbandsspiele. Der Vorstand des Bundes Nordwest-Sachsen hat für morgen Sonntag, alle Verbandsspiele wegen des Schnees abgelagt.

fabrikate mit 7,86 (3,04), fertige Waren mit 1,97 (2,30), Musterlager im In- und neutralen Auslande mit 0,18 (0,31), Warenlager im neutralen Auslande mit 0,11 (0,34) Mill. Mark. Kasse, Wechsel und Effekten stiegen auf 4,05 (1,44) Mill. Mark, Bankguthaben Böden von 1,40 auf 1,80 Mill. Mark zurück. Guthaben für Heereslieferungen wurden mit 3,75 (2,88) Mill. Mark ausgewiesen. Demgegenüber sind die Kreditoren, in denen die sicherrückgestellt nicht angegebene Kriegsschuldentitel für 1914 bis 1916 enthalten ist, auf 9,10 (3,08) Mill. Mark gestiegen.

Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. W. von Pfitzer, Akt.-Ges., in Wahren bei Leipzig. Zur heutigen Generalversammlung waren 19 Aktionäre erschienen, die ein Aktienkapital von 1.750.000 M. vertreten. Sie genehmigte das gesamte Rechnungswerk sowie die Verteilung einer Dividende von 30 Proz. und beschloß die Wiederwahl der auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Bankdirektor Bruno Winkler-Leipzig und Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. Wilhelm Opel-Rösselheim a. M. Von dem für den Heimatkund bewilligten 100.000 M. sollen 50.000 M. der Heimatkund-Stiftung in Dresden und der gleiche Betrag dem Heimatkund für die Amtshauptmannschaft Leipzig überwiesen werden. Auf Anfrage teilte die Direktion über die Aussichten mit, daß das Unternehmen noch reichliche Aufträge vorliegen habe, und, wenn sich die Fabrikationschwierigkeiten nicht außerordentlich vermehren, auch für das neue Geschäftsjahr ein günstiger Abschluss erwartet werden könne.

Sächsische Emailier- und Stanzwerk vormals Gebr. Gulleitel, Akt.-Ges., in Lauter i. S. Die heute vormittag abgehaltene Generalversammlung, in der 6 Aktionäre 480.000 M. Aktienkapital vertreten, genehmigte die Verteilung von 15 Proz. Dividende und stimmte der vorgeschlagenen Wiederwahl des Justizrates Dr. Ernst Weniger-Leipzig zu. Wie im vergangenen Geschäftsjahre, so hat bis jetzt auch im neuen Jahre die reichliche Beschäftigung des Unternehmens angehalten.

Deutsche Gasföhlicht-Gesellschaft (Auer-Gesellschaft) in Berlin. Wie uns unsere Berliner Handelskorrespondenz drahtlich berichtet, wird einer sofort einzuberufenden Hauptversammlung vorgeschlagen, von je fünf Stammaktien eine in eine Aktie Lit. C umzuwandeln. Auf diese Aktie Lit. C sollen 5000 M. ausgeschüttet werden aus den nach dem letzten Jahresbericht zur Verfügung stehenden Reserven (einschließlich des Vortrages 11,78 Mill. Mark).

Für die Dauer von 10 Jahren (bis 1925/26) erhalten die Stammaktien, sowohl umgewandelte als auch nichtumgewandelte, zunächst 5 Proz. Dividende, hierauf die nichtumgewandelten Stammaktien bis zu weiteren 20 Proz. Dividende. Sollte die Gesellschaft höhere Dividenden als 25 Proz. ausschütten, so gelten alle Stammaktien wieder gleich. Die Verwaltung unterläßt aber zugleich nicht, darauf hinzuweisen, daß die Ausschüttung von mehr als 25 Proz. Dividende den Gesellschaftsinteressen widerspreche. Für den Fall der Liquidation sind für die umgewandelten Aktien entsprechende Bestimmungen getroffen. Von dem Geschäftsjahre 1926/27 an sind alle Aktien (umgewandelte wie nichtumgewandelte) wieder gleich dividendenberechtigt. Da es anzunehmen ist, daß bei den jetzigen Verhältnissen eine Anzahl von Aktionären die Einreichung ihrer Aktien nicht rechtzeitig bewirken kann, so wird die Gesellschaft, um diese Aktionäre nicht zu Schaden kommen zu lassen, die Abstempelung besorgen und den Betrag zur Verfügung der Aktionäre halten. Der Rückkauf von Vorragsaktien wird zunächst vertagt.

Dividendenvorschläge

Clewer Kreditbank in Cleve 9 (L. V. 7) Prozent. Mülhauser Discontobank in Mülhausen (Elsaß) wieder 4 Prozent. Mährische Eskomptobank in Brünn 6 1/2 (L. V. 6) Prozent; beantragt ferner Kapitalerhöhung von 8 auf 10 Mill. Kronen; Beaugredt auf 8000 junge Aktien zu 1000; Prozent. Schweizerische Creditanstalt wieder 5 Prozent. Crédit foncier de Belgique wieder 5 Prozent. Ungarische Levante-Schiffahrts-Akt.-Ges. in Budapest wieder 5 Prozent aus einem Reingewinn von 302.480 (356.604) Kr. Maschinenfabrik Mooser, Akt.-Ges., in Frankfurt a. M. wieder 12 Proz.; außerdem 100 M. Bonus in 5proz. Kriegsanleihen. Bredlauerberger Portland-Cement-Fabrik in Hamburg wieder dividendenlos.